



von der Heimat wegfallen. General v. d. Goltz verlangt unbedingt Gehorsam.

### Kohlennot in Wien.

Wien, 18. Sept. Infolge des Kohlenmangels wird vom 21. September ab der Straßenbahnverkehr vollständig eingestellt. Alle Gast- und Kaffeehäuser sowie die Haustüren müssen abends 8 Uhr geschlossen werden, die elektrischen Aufzüge werden außer Betrieb gesetzt.

### Von der Friedenskonferenz.

Amsterdam, 17. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking, daß der Kriegszustand zwischen China und Deutschland durch Erlass als beendet erklärt wurde.

Wien, 18. Sept. Nach dem „N. W. Tagbl.“ soll es bei dem Obersten Rat in Paris erwirkt worden sein, daß der ungarische Ministerium Friedrich als verhandlungsfähig ansehe, wenn er es auch nicht amtlich anerkenne. Das Kabinett Friedrich werde selbst eine Gendarmerie errichten, nach deren Organisierung die rumänischen Truppen aus Budapest abziehen werden.

Haag, 18. Sept. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington, Lansing habe sich geweigert, eine Erklärung über die Enthüllungen Bullitts abzugeben.

### Das neue Regierungsprogramm Lloyd Georges.

Amsterdam, 18. Sept. Am Montag ist in ganz England eine Flugdrift mit dem Titel „Die Zukunft“ mit Regierungserklärungen über die nationalen Bedürfnisse und die nationale Politik erschienen. Sie enthält eine Vorlesung Lloyd Georges an das englische Volk und mehrere Erklärungen der bedeutendsten Staatsmänner über die Zukunft. Das Regierungsprogramm, das darin für den Herbst angekündigt wird, sieht eine Höchstleistungswoche von 48 Stunden, angemessene Löhne für alle Arbeiter, Mitbestimmungsrecht der Arbeiter bei der Festsetzung der Arbeitsbedingungen, finanzielle Beteiligung der Arbeiter an dem Ergebnis ihrer Arbeit, gesunde Wohnungen und gute Transportmittel vor. Ferner wird der Ankauf der bergbaulichen Rechte durch den Staat, die Erhöhung der Kohlenpreise zum Zweck sozialer Verbesserungen in den Bergbaubezirken, Vertretung der Arbeiter in den Kontrollräten der Bergbaubezirke, freie Laufbahn für alle Bergarbeiter in der ganzen Industrie und die sofortige Einsetzung einer Kommission für die Kohlenversorgung angekündigt. „Die Zukunft“ ist dazu bestimmt, die Öffentlichkeit, wenn das Parlament nicht tagt, über die Taten und Absichten der Regierung zu unterrichten.

London, 18. Sept. Bei der Eröffnung des internationalen Bruderkongresses sagte Henderson, die Forderung nach Verstaatlichung der Hauptbahnen gehe Hand in Hand mit der Forderung nach einer demokratischen Regierung und einem wirklichen Anteil der Arbeiter an der Verwaltung der Industrie.

### Das Abenteuer Anunnzio.

Bern, 18. Sept. Anunnzio erließ eine Bekanntmachung an die Schiffbesatzungen, daß er die Kommandogewalt übernehme und Fiume auf das Meer hinaus verteidigen wolle. Der aus Istrien erfolgte Anmarsch zweier Divisionen unter General De Mobilant wird in Fiume nicht besonders beachtet, da man überzeugt ist, daß es die Regierung zu keinen blutigen Zusammenstößen kommen lassen wird. Die Lebensmittelzufuhren vom Meer und auf dem Landweg sind für Fiume völlig abgeschnitten.

## Ein flüchtiger Sonnenstrahl.

Erzählung aus dem Leben.

„O, ich danke Ihnen für diese Aufmerksamkeit. Es wunderlich ist diese Rose mitten im Winter erblüht!“

„Ich sehe, Sie haben auch schon eine halb erblüht dort am Fenster, so frisch und rot.“ bemerkte er, in betrachtend.

„Jawohl“, erwiderte ich, „ich habe fast das ganze Jahr hindurch frische Rosen. Diese da wird in höchstens einer Stunde ganz aufgeblüht sein. Sie ist nicht so gefüllt, wie die herrliche Teerose hier.“

„Da ist noch eine Knospe“, sagte er, „wenn es helles, freundliches Wetter bleibt, ist auch sie in wenigen Tagen aufgeblüht. Es macht viel Freude, so eine Blume nach der andern kommen zu sehen, nicht wahr?“

Ich nickte bejahend mit dem Kopf. Die Eispartie machte mich schweigmäßig.

„Da werde ich also heute allein aufs Eis gehen müssen, komme aber nachher noch einmal herbei, um die Bestellung von meinem Onkel an Ihren Herrn Vater selber auszurichten und seine Aufträge entgegen zu nehmen.“

Dabei stand er noch immer vor meinem Rosenstocke mit der halb erblühten Rose, richtete sie in die Höhe, noch daran und sah bittend zu mir herüber. Ich glaubte die stumme Bitte zu verstehen, nahm eine Schere, schnitt die Rose ab und reichte sie ihm.

Er befestigte sie im Knospfloche, und noch heute sehe ich, wie schön sie sich auf dem neuen schwarzen Samtrotte ausnahm, aus dem, umrahmt vom blendend weißen Umschlagbogen, der jugendlich schöne Kopf so froh und dankbar blickte.

„Aber nun müssen Sie sich beeilen, ans Eis zu kommen; wenn Sie zurückkehren, wird die Rose im Knospfloche wohl erfroren sein.“ sagte ich lachend.

„O, die Sonne scheint warm und hell, und im Laufen gegen den Wind werde ich sie mit der Hand schützen.“ Damit ging er. Ich begleitete ihn bis zur Haustür und sah ihm so lange nach, bis er hinter dem Torbogen verschwunden war, wo es abwärts auf den Fluß ging.

Ich setzte mich dann eine kurze Zeit in des Vaters Lehnstuhl und drückte die Hand vor die Augen: ein seltsames Gefühl kam über mich. War der Sonnenstrahl nicht allein in das alte Haus, war er auch in mein junges Herz eingezogen?

Wien, 18. Sept. Die Vaidacher Korz. meldet, nach einer Besprechung der Kommandanten in Abbazia haben alle Kriegsschiffe der Alliierten den Hafen verlassen und ihre Geschütze auf die Stadt gerichtet. Man erwartet, daß den Reuterschen ein Ultimatum gestellt wird, die Stadt Fiume binnen 24 Stunden zu verlassen.

Rom, 18. Sept. Dem Minister Ritti wird der Vorwurf gemacht, daß er das Abhängigkeitsverhältnis Italiens gegenüber den Alliierten zu hoch einschätze und daher die Interessen Italiens nicht durchsetzen könne. Gerüchweise verl. Tittoni werde nach seiner Rückkehr nach Rom eine Umformung oder Neubildung des Kabinetts vorsehen.

### Das Urteil im Geiselmordprozess.

München, 18. Sept. Das Urteil im Geiselmordprozess wurde heute vormittag gefällt. Es lautet gegen Seidl, Schidlhofer, Fehmer, Josef Seidl, Wiedl und Lerner auf Todesstrafe. Neun andere Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen bis zu 15 Jahren, einer wurde mangels Beweisen freigesprochen. Die Verkündung des Urteils erfolgt heute nachmittag. Die Todesurteile bedürfen noch der Bestätigung des bayerischen Gesamtministeriums. Wenn dies seine Zustimmung erteilt, müssen die Todesurteile innerhalb 24 Stunden vollrecht sein.

### Streit.

Weg, 18. Sept. (Havas.) 10 000 Bergleute des Kohlenbergwerkes Kleintrosseln bei Forbach sind in ein Ausstand getreten. Sie verlangen einen Tagelohn von 18 Franken und die Anerkennung der Gewerkschaften.

### Gegen den Völkerverbund.

Bern, 18. Sept. In einer zahlreich besuchten Volksversammlung berichteten Dr. S. Sprecher und Nationalrat Goltz über den Verfall der Völkerverbund, wobei sie sich gegen den Eintritt der Schweiz in den Völkerverbund aussprachen. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschliessung an: „Die Versammlung lehnt, in menschlicherem Glauben an die nationale Bestimmung der Schweiz den Beitritt zum Völkerverbund ab. Dieser Bund würde als lebensunfähiges Gebilde den Keim der Zersetzung in sich tragen und die Schweiz ihrer Neutralität und Eigenart berauben.“

Genf, 18. Sept. (Dep.-Ag.) Hier fand im Mittwochabend eine Versammlung deutscher, französischer, italienischer, österreichischer, türkischer und serbischer Kriegsteilnehmer statt, die einstimmig der Bildung einer internationalen Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer zustimmten, die sich die Versöhnung unter den Völkern und den Kampf gegen die Mächtschäften des Chauvinismus zum Ziele setzt.

### Neuer Aufstand in Ägypten.

Bern, 18. Sept. Die Leitung des Ausschusses der nationalen ägyptischen Partei teilte den Blättern mit, daß die ägyptische Revolution von neuem eingeleitet habe. Die blutige Unterdrückung der letzten Erhebung in Ägypten durch die englischen Behörden habe zu einem Aufstand des ägyptischen Volks ohne Unterschied der Klassen geführt.

— **Kaum zu glauben.** Das Reichsernährungsministerium sieht sich veranlaßt, gegen die Verschöpfung von Getreide ins Ausland scharfe Strafen anzudrohen.

— **Die Lokomotiven.** Von der angeblichen Rückgabe eines Teils der an Frankreich ausgelieferten Lokomotiven ist an den Stellen, die darum wissen mußten nichts, oder noch nichts bekannt.

Die Blüten läuten wiederum; die Kirche ist aus. Einzelne heimkehrende Kirchgänger kommen vorbei und grüßen mich durch das Fenster. Heller scheint die Sonne; sie steht fast im Mittag. Von den niedrigen Dächern, die mit langen Eiszapfen geziert sind, tropft es hörbar. Ich war schon einige Male hinausgegangen, nach rechts zu schauen, ob die Eltern noch nicht aus der Kirche kämen, doch auch nach links; von dort mußte Arnold kommen. Die Eltern machen wohl noch einen Besuch, und er ist gewiß bis nach Wyl gelaufen und hat Bekannte gefunden.

Ich lehre ins Zimmer zurück, öffne das Piano und versuche, die eben erhaltenen Variationen zu spielen. Nur das einfache Thema gelingt mir; zum Weiterspielen hatte ich heute nicht Zeit, nicht Ruhe; die Eltern mußten ja auch bald nach Hause kommen.

Wie die Anaber laufen, nach dem Eise zu kommen, hinterher aus Bollwerk! Das muß ich sehen. Hinans vor die Tür! Viele Menschen stehen da am Tore — jetzt teilt sich der Anaber. Die Menge weicht zurück, um einen freien Durchgang zu gestatten. Zwei starke Männer, der Kleidung nach Fischer, kommen mit einer Tragbahre. Näher rückt der Zug. Die wachsende Menge folgt. „Es ist jemand ertrunken“, hört man jetzt rufen. Alles sieht hinans, kommt heraus; ich war ja schon da. Jetzt sehe ich bei einem frei gewordenen Durchblicke zuerst an den Füßen des auf der Bahre Liegenden blanke Schlittschuhe, welche hell und stechend in der Sonne glänzen. Mir stockt das Blut — ich fliege heran; die Augen treten mir fast aus dem Kopfe. Der Körper des Ertrunkenen ist mit einem Fischerröde zugedeckt.

„Wer habt Ihr da? Wer ist ertrunken, Vater Räterbusch?“ Es ist ja unser Nachbar, der alte Fischer, der voran die Tragbahre trägt. Sie setzen sie nieder, um auszurufen.

„Mein Gott! es ist doch nicht — —?“ und die Menge durchbrechend, eiserne ich mit hastender Hand die bedende Hülle — kalt und starr liegt das noch soeben blühende Leben vor mir; die blonden Locken hängen in langen Strähnen herab. Dem alten gutmütigen Fischer rinnen die Tränen über die rauhen Waden.

O, mein liebes Fräulein Dorthen! Ich sah ihn noch eben, wie er so stolz daher segelte; er schwenkte sich rechts; er schwenkte sich links in großen Bogen. Die Sonne schien so hell auf ihn herab, und so recht stolz und selig strahlte er vorwärts. Aber die Sonne war für ihn zu hell; sie blendete ihn. Da unten bei der

## Baden.

(-) **Karlsruhe, 18. Sept.** Der Kunst- und Kulturverein für Baden, der Schutzverein deutscher Schriftsteller, Gruppe Heidelberg-Mannheim, und der Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur haben gegen die Wahl des Theaterdirektors Kuchs zum Intendanten des Badischen Landestheaters Widerspruch erhoben.

(-) **Karlsruhe, 18. Sept.** Unter dem Verdacht, der 21-jährigen Sohn des Postwarts Jung im Auerwald erschossen zu haben, wurde ein Mann aus Neuburgweiler verhaftet. Er hatte sich in der Trunkenheit gerührt die Tat begangen zu haben.

(-) **Heidelberg, 18. Sept.** Auf der Markung Huppenheim stürzte der Oberzollrevier Heinrich Amelung aus Strassburg aus dem Eisenbahnzug. Er wurde tot aufgefunden.

(-) **Mannheim, 18. Sept.** Im Mühlhahnen liegt ein Rheinschiff mit amerikanischem Mehl, das durch gedrückenes Wasser total verdorben ist.

(-) **Mannheim, 18. Sept.** Der 11-jährige Volksschüler Karl Wolf ist beim Baden ertrunken.

(-) **Mannheim, 18. Sept.** Für die heimgekehrten Kriegsgesangenen fand hier in der ehemaligen Reithalle ein Begräbnisabend statt. Für die Stadtverwaltung hielt Bürgermeister von Hollander ein Ansprache. Trahtgrüße waren eingelaufen vom Reichspräsident Ebert, vom Reichskanzler Bauer und vom Reichsminister des Auswärtigen Müller. Gestern vormittag traf Staatspräsident Weich aus Karlsruhe zu Begräbnis her ein. Der Staatspräsident hieß die Heimkehrer in der Heimat herzlich willkommen und ernannte sie zu treuer Mitarbeiter an dem notwendigen Wiederaufbau. Major Grönfeld dankte dem Staatspräsidenten für seinen Besuch namens der in die Heimat zurückgekehrten Leute.

(-) **Zaubersbischofsheim, 18. Sept.** Der Bürgermeisterei bewilligte einen Kredit von 50 000 Mark zur Deckung der Ueberteuerungszuschüsse bei Neubauten.

(-) **Adelsheim, 18. Sept.** Durch Verfügung des Bezirksamts Adelsheim wurden der Bürgermeister Treß und der Gemeinderat Gustav Herrmann, Gerbermeister, beide in Adelsheim, ihrer Gemeindegämter vorläufig enthoben. Die Genannten stehen im Verdacht, daß sie beschlagnahmte Metallgegenstände, die Eigentümern der Gemeinde waren, der Gemeinde entzogen und für eigene Einrichtungen (Bauländer, Nährmittelwerke) verwendet haben.

(-) **Offenburg, 18. Sept.** Aus Winzerkreisen verzeichnet das „Offenburger Tagblatt“ die Nachricht, daß durch die anhaltende Trockenheit begünstigt der Wurme in einzelnen Gewannen aufgetreten sei.

(-) **Lahr, 18. Sept.** Der Ausstand der städtischen Arbeiter ist nach halbtägiger Dauer zu Ende gegangen. Der Stadtrat hat beschlossen, die Frage, ob die Arbeiter weitere Zulagen erhalten sollen, dem Bürgerausschuß vorzulegen.

(-) **Nadolszell, 18. Sept.** Hier wurde die oberwärische Zuchtweidhändler- und Viehzüchtervereinigung für die Amtsbezirke Pfullendorf, Mestlich, Stodach, Ueberlingen, Konstanz, Nadolszell, Engen, Donaueschingen, Bilingen, Bonndorf und Waldshut gegründet. Vorsitzender der Vereinigung wurde Gutsbesitzer Kaspar Häuser in Hausenborswald.

(-) **Nadolszell, 18. Sept.** Auf der Station Spangingen stehen gestern zwei Lüge aufeinander. Der Bad-

Schlammkreidefabrik sind Waden ins Eis gehauen, und obgleich Pfähle mit Strohbindeln als Warnungszeichen daneben stehen — er hat nichts gesehen und mit voller Fahrt ging hinein, schneller als man denken kann. Hier, mit dem Bootshaken haben wir ihn nach langem Suchen gefaßt.“

Eine weisse, halb entblätterte Rose steckte noch in seinem Knospfloche. Der alte Fischer wollte sie entfernen. „O, laßt sie ihm!“ rief ich, „rührt sie nicht an!“ Und heiß fiel aus meinem Auge eine Träne auf die Blumenleiche.

In dem hellen sonnigen Zimmer nach der Fahrstraße stand der Sarg aufgebahrt. In demselben Anzuge, worin er seinen Tod gefunden, lag der Jüngling da — die entblätterte Rose noch an derselben Stelle; man hatte sie ihm gelassen! Wie traurig sah sie aus!

Die letzte Rose an meinem Rosenstock war erblüht. Mit tränenden Augen schnitt ich sie ab und brachte sie ihm, dessen herziger Blick noch vor wenigen Tagen darauf geruht und ihr Erschließen vorausgesagt. In dem Totenzimmer war es von Teilnehmenden voll. Alle jungen Mädchen der Stadt gingen in das Trauerhaus, ihn noch einmal zu sehen, Kränze und Blumen auf sein Totenkissen zu legen und noch einen Blick, den letzten, auf das stille unveränderte Antlitz zu werfen. Ich konnte nicht mit den andern fortgehen. Zu ihm, dem verlassenem Greise, meinem alten Freunde, zog es mich.

Nebenan, im dunklen Zimmer, sah er einsam und still, nicht wie sonst hinaussehend durch das kleine Fenster, auf dem alten Lehnstuhl am Ofen zusammengesunken, die Hände über das Knie gefaltet und laut stöhnend, die trockenen brennenden Augen auf einen Punkt gefestigt.

Ich kniete zu ihm hin: „Onkel Ritus!“ rief ich, legte meinen Kopf auf seine Hände, und laut aufweinend benetzte ich sie mit meinen Tränen.

Das alte Haus ward finsterner als vorher. Das sonnige Zimmer durch düstere Wäden verschlossen. Staub und Spinnweben verdunkelten die auf so kurze Zeit hell gewordenen Fenster. Die Linden, die sonst beschneit wurden, wuchsen wie sie wollten, streckten ihre Zweige gegen Himmel und drängten sich in die Giebelstufen hinein. Die Blumen im Wohnzimmer vertrockneten. Arnold hatte die letzte frische Rose für mich von ihren Zweigen gepflückt.

Wo war der Sonnenstrahl geblieben? Fort aus dem alten Hause, fort aus dem jungen Herzen.



wagen des einen Rugs wurde schwer beschädigt und auf die Maschine hinaufgeschoben.

(\*) **Müllheim**, 18. Sept. In einer Versammlung der Oberbadischen Weinbauvereine in Efringen wurde mitgeteilt, daß in Efringen sechs räumlich getrennte Rebblausherde mit insgesamt 242 verfaulten Stöcken festgestellt worden seien und zwar sei die Rebblaus in diesem Gebiet sicherlich schon 10 bis 15 Jahre tätig. Die Kosten für die Feststellung der Herde beließen sich für den Staat bei den hohen Löhnen schon auf 20 000 bis 30 000 Mark.

(\*) **Donauwörth**, 18. Sept. Als Bürgermeister unserer Stadt ist Bürgermeister und Rechtsanwalt Fischer in Philippsburg (Demokrat) in Aussicht genommen. Die Wahl findet am 24. September statt.

(\*) **Freiburg**, 18. Sept. Im ersten Halbjahr 1919 sind hier 431 Ehen gegen 223 in der gleichen Zeit des Vorjahres geschlossen worden. Die Geburten sind von 786 auf 829 gestiegen. Von den lebend Geborenen waren 561 (1918: 584) ehelich und 234 (1918: 181) unehelich, von diesen entfällt fast die Hälfte auf ortsfremde Mütter. Die Zahl der Sterbefälle betrug 987, 74 mehr als im ersten halben Jahr des Vorjahres. Kinder unter 1 Jahr starben 111 (1918: 82).

(\*) **Singen**, 18. Sept. Seit vergangenen Samstag sind die hiesigen Malergehilfen im Ausstand. Sie verlangen einen Stundenlohn von 2,40 Mk. Die Malermeister haben die Forderung abgelehnt.

(\*) **Singen a. N.**, 18. Sept. Im Gottmadinger Wald wurde eine weibliche Leiche aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit konnte noch nichts näheres ermittelt werden.

(\*) **Vom Bodensee**, 18. Sept. (Salvarian-schieber.) Dieser Tage machten sich in Konstanz zwei Schieber mit einem ziemlich umfangreichen Handkoffer unfällig, so daß ein in der Nähe wohnender Schuhmacher ihnen sein Augenmerk zuwandte. Doch kaum hatten die beiden Lunte gerochen, als sie auch schon unter Hinterlassung des Koffers über einen Baum das Weite suchten. Bei der Öffnung des Koffers ergab sich, daß er außer einem Kilogramm Salvarian auch einen veriegelten Brief enthielt, der den Preis des Salvarians angab. Er betrug für das Kilogramm 32 000 Mark, während er Tagespreis sich gegenwärtig nur auf 24 000 Mark stellt. So werden Geschäfte gemacht.

## Württemberg.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Vom Landtag.) Nach der „Schwäb. Tagwacht“ ist das Zustandekommen der Festigung zur Verabschiedung der neuen Verfassung und zur Hundertjahrfeier der ersten württ. Verfassung am 25. September in Frage gestellt, da die Bürgerpartei ihre Beteiligung an einer Festfeier im Landestheater abgelehnt hat und auch im Zentrum Bedenken dagegen erheben sind. Die Sitzung dürfte daher ins Landtagsgebäude zurückverlegt werden und ohne größere Feierlichkeit vor sich gehen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Mill (Bodenshausen) hat wegen Arbeitsüberlastung sein Landtagsmandat niedergelegt.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Die württ. Reichswehrbrigade.) Der „Beobachter“ wendet sich gegen eine angebliche Neuherung des Reichswehrministers Noske, der gesagt haben soll, von allen Reichswehrverbänden, die er beschäftigt habe, seien die württembergischen die schlechtesten gewesen.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Gewitter.) Gestern abend von 8 Uhr an weiterleuchtete es auf allen Seiten. Die Gewitter zogen immer näher und bald nach Mitternacht blühte und donnerte es unaufhörlich. Bis nach zwei Uhr dauerte das großartige Naturschauspiel. Der Regen stieß in Strömen. In Jahren hat man hier solche starke Gewitter nicht gesehen.

(\*) **Stuttgart**, 17. Sept. (Jahressfest des Gustav-Adolf-Vereins.) In der schlichten Weise der Kriegsjahre feierte in Stuttgart am Dienstag der Württ. Gustav-Adolf-Verein sein 76. Jahressfest mit Hauptversammlung der Bezirksvertreter, Gottesdienst und Abendversammlung eines weiteren Kreises seiner Freunde. In der Hauptversammlung nachmittags 2 1/2 Uhr erstattete der Vorsitzende, Prälat Dr. Hoffmann, den Jahresbericht. Das Vereinswerk ist durch den deutschen Zusammenbruch auch aufs schwerste getroffen. Evangelische Gemeinden sind zerstört, Pfarrer hingemordet und mißhandelt, Kirchen geschlossen worden. Außerhalb Deutschlands hat der Verein fast nirgends mehr Zugang. Auch in Oesterreich ist sein Gebiet sehr eingeschränkt; vielen hilfsbedürftigen Gemeinden dort kann im Augenblick keine Hilfe gebracht werden. Ueber die betrübenden Zustände in der ev. Kirche Ost-Bohrens berichtete Stadtpfarrer D. Ernst-Stuttgart, für die durch die Polen bedrängten jüdischen Anstalten in Stanislaw (Galizien) bat Schulrat Dr. Lempp-Stuttgart. Die Einnahmen von 1918 betrugen 174 968 Mk., darunter 59 000 Mk. Adoptionsopfer, 54 850 Mk. davon konnten noch verteilt werden, ebenso das Festangebinde von 16 000 Mk. Die Hauptbesgabe mit 4000 Mk. erhielt Schelllingen. — In dem Gottesdienst in der Schloßkirche hielt Stadtpfarrer D. Ernst eine kraftvolle, glaubensstärkende Predigt: Zu der Abendversammlung sprach Pastor Brunau-Leipzig über „Die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins in der nächsten Zukunft“.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Aus der Wartleben.) Vom 24. September ab veranstaltet die Deutsche demokratische Partei hier einen auf 10 Abende berechneten Einführungskurs, bei dem alle wichtigen Zeitfragen, die die Partei beschäftigen, zur Behandlung gelangen.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Lohnbewegung.) Die Straßenbahner von Stuttgart und Eßlingen sind wieder in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Direktion hat Monatslöhne von 400 bis 480 Mark bewilligt, über weitere Forderungen wird noch verhandelt. Nach der

„Schwäb. Tagwacht“ ist mit einem Ausstand zu rechnen.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Bestrafter „Nachdruck“.) Der 26 Jahre alte Packer Friedrich Sangesbacher betreibt in der Kronprinzstraße ein Obstgeschäft mit etwas zweifelhafter Unterlage. In der Kirchzeit hatte er die üble Gewohnheit, in seine Waagschale unter das Papier ein 50 Gramm Gewicht zu legen und mit zu wägen, so daß die Käufer für 50 Gramm Ware bezahlen mußten, die sie nicht erhielten. Der Angeklagte wurde vom Schöffengericht wegen dieser gemeinen Handlungsweise zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

(\*) **Stuttgart**, 18. Sept. (Moskobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Neu eingeführt am Mittwoch 12 Wagen einheimisches Obst; Preis im Kleinverkauf 18 bis 20 Mk. für 50 Kilo.

(\*) **Eßlingen**, 18. Sept. (Auflösung.) In der gestrigen Versammlung der Metallarbeiter wurde mit 28 Stimmen die Auflösung des Arbeitersekretariats und damit die Entlassung des Arbeitersekretärs Kennigott am 1. Januar 1920 beschlossen. Die Entlassung des Mehrheitssozialisten Kennigott bezeichnet die „Volkszeitung“ als eine politische Maßregelung.

(\*) **Vietigheim**, 18. Sept. (Zugentgleisung.) Gestern vormittag entgleisten auf der Strecke Vietigheim-Mühlacker kurz vor der hiesigen Station die vier letzten Wagen eines Güterzugs, wodurch beide Gleise längere Zeit für den Verkehr gesperrt waren.

(\*) **Vietigheim**, 18. Sept. (Schwerer Verlust.) Auf der Eisenbahnstrecke Vietigheim-Bruchsal wurde einem im Zuge schlafenden Einkassierer, einem minderbemittelten Mann, eine schwarzlederne Briefmappe mit 21 000 Mark in Papierscheinen (18 Stück 1000 Mark und 60 Stück 50 Mark-Scheine) entwendet. Auf die Wiederbringung des Gelds ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

(\*) **Heilbronn**, 18. Sept. (Rohes Spiel.) Bei dem am Sonntag auf dem Sportplatz am See in Böfingen stattgefundenen Fußballwettspiel zwischen Union-Bödingen und Turnerbund Heilbronn wurde einem Spieler vom Turnerbund Heilbronn der Fuß am Knöchel abgeschlagen.

(\*) **Badwang**, 18. Sept. (Lebensmüde.) Ein junger Seminarunterlehrer von hier hat sich am Dienstag, als er mit einigen Kollegen nach Stuttgart fuhr, während der Fahrt durch ein Tunnel das Taschenmesser ins Herz gestochen, was seinen Tod zur Folge hatte. Der junge Mann hat den Feldzug mitgemacht. In der letzten Zeit verriet er Anzeichen von Schwermut. Er hatte sich erst am letzten Sonntag verlobt. — Die an Schwermut leidende Tochter eines hiesigen Gerbermeisters ist freiwillig aus dem Leben geschieden.

(\*) **Aus dem Vottwartal**, 18. Sept. (Unjere Trauben.) Der Stand der Weinberge berechtigt im allgemeinen zu guten Hoffnungen. Der Behang ist reichlich mit Ausnahme der Lemberger, Trosslinger und Gutedel. Die Qualität dürfte bei Fortdauer der günstigen Witterung und wenn die warmen Gewitterregen sich wiederholen, ausgezeichnet werden und dem 1917er gleichkommen. Reife Frühtrauben gibt es allwärts.

(\*) **Sulz a. N.**, 18. Sept. (Besitzwechsel.) J. Flocher zum „Waldborn“ hier hat sein Hotel zum Preis von 150 000 Mark an Gustav Gaus, Sohn des Maurermeisters Heinrich Gaus hier, verkauft.

(\*) **Oberndorf a. N.**, 18. Sept. (Betriebs Einstellung.) Die auf 15. Oktober angeplante Einstellung des Betriebs der Waffenfabrik sollte schon auf 1. Oktober eintreten, wurde aber auf Einwirkung des Arbeitsministeriums verschoben. Die Fabrik arbeitet seit einem halben Jahr mit großem Verlust. Uebrigens ist der Entschluß noch kein endgültiger und die BetriebsEinstellung über den Winter ist nach Angaben der Fabrikleitung vielleicht zu umgehen, wenn Angestellte und Arbeiter das Ihrige dazu tun.

(\*) **Schwenningen**, 18. Sept. (Kajcher Tod.) Ein mit seiner Mutter auf dem Felde befindliches, etwa 8 Jahre altes Mädchen klagte über Unwohlsein und verlangte nach Hause gebracht zu werden. Auf dem Heimweg verlor das Kind in den Armen der Mutter.

(\*) **Schramberg**, 18. Sept. (Automobil spritze.) Von der Firma Gebr. Jungbans A.-G. wurde für ihre Fabrikneue eine Automobilspitze beschafft.

(\*) **Freudenstadt**, 18. Sept. (Gut abgelassen.) Während des Gewitters am Sonntag nachmittags schlug der Blitz in das Rat- und Schulhaus in Lohbur ein, jedoch ohne zu zünden.

(\*) **Waldsee**, 18. Sept. (Neuerung.) Auf der gräflich Königsberg'schen Domäne in Aulendorf ist als Neuheit ein sechschariger Motorflug in Tätigkeit getreten.

### Mutmaßliches Wetter.

Die Luftdruckverteilung ist sich im allgemeinen gleich geblieben. Die Gewitterneigung infolge kühler Einfühlungen nimmt zu, sonst aber ist am Samstag und Sonntag vorherrschend trocken und warmes Wetter zu erwarten.

### Bermischtes.

**Schülerstreik.** Laut „Berl. Tagbl.“ traten die Oberlehrer des Gymnasiums in Dessau in den Streik wegen der Entfernung der Fürstengalerie und weil ihnen das Aufhängen eines neuen Kaiserbilds verweigert wurde.

**Neues Flugzeug.** Ein verfliegenes „Junker“-Flugzeug stellte einen neuen Höhenweltrekord auf. Es erreichte mit 8 Personen eine Höhe von 6740 Meter. Bei seinem Flug war das Metallflugzeug mit einem 185 PS. Höhenmotor der Bay-Motorenwerke ausgerüstet.

**Wohnungsnot im besetzten Gebiet.** Nach größer als im übrigen Reich ist der Wohnungsnot im besetzten Gebiet, weil die Besatzungsbehörden eine große Zahl von Wohnungen für ihre Zwecke, namentlich für die verheirateten Militärpersonen und ihre Familien, in Anspruch nehmen. Auf die Beschaffung der betroffenen Gemeinde der sicher an die Reichsbehörden geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der Mißstände zu.

**Streik der Lodeninhaber.** In Berlin haben sich jetzt etwa 75 000 Lodeninhaber von Rohrwandlungsgeschäften (80 Prozent) dem Proteststreik gegen die Fortführung der Zwangsversteigerung und die von den Radikalen verlangte Kommunalisierung des Lebensmittelhandels angeschlossen. Die Geschäfte bleiben von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geschlossen, nur in den

Arbeitervierteln wird eine Ausnahme gemacht. In vier großen Versammlungen wurde gegen die gegenwärtige Wirtschaftspolitik Einspruch erhoben. Die Unabhängigen und Sozialisten hatten aber die Lokale schon vorher besetzt, so daß es zu schweren Zusammenstößen kam. Derbesorgenen Militär entfernte die Ruhestörer, worauf die Versammlungen abgehalten werden konnten.

**Reicher Fischfang.** Wie dem „Hamb. Fremdenbl.“ aus Cuxhaven gemeldet wird, bringt das gegenwärtige schöne Herbstwetter reiche Fischfänge. So war der Fischdampfer Richard C. Krogmann mit einem Rekordfang von 86 000 Pfund Seefische am Cuxhavener Markt, neun dänische Motorfischschutler landeten zusammen 200 000 Pfund.

**Ferkörung einer wertvollen Monstranz.** Aus der Schloßkirche in Klein-Heubach, dem Wohnsitz des Fürsten Alois von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, war vor einigen Monaten eine mit 500 Edelsteinen besetzte Strahlenmonstranz im Wert von 30 000 Mark gestohlen worden. Der Dieb, ein Studierender, wurde kürzlich in München festgenommen. Man war dadurch auf seine Spur gekommen, daß er die Steine, zum größten Teil Halbedelsteine, verkauft. Er hatte die Monstranz zerstückelt, um seine Beute zu Geld zu machen. Der Erlös stand aber in keinem Verhältnis zu dem Wert der Monstranz, die aus dem Jahre 1692 stammt und sich früher in dem vormaligen Kloster Brombach in Baden befunden hat. Schon im Jahre 1858 war die Monstranz gestohlen, aber ein Jahr später in Frankfurt a. M. wieder aufgefunden worden.

**Großer Brand.** In Christiana brach am 17. September eine furchtbare Feuersbrunst aus.

**Durch eine Ueberschwemmung in Texas** sind große Vermögen angerichtet worden. An der Küste von Corpus Christi und an der Nuecesbucht sollen mindestens 1000 Leichen liegen, 30 000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 4 Millionen Dollar geschätzt.

**Ein neuer Krater.** Zwei schwedische Studenten haben nach einer neuntägigen abenteuerlichen Expedition in Island einen Krater entdeckt, der, wie sie behaupten, der größte der Welt sein soll. Außerdem haben sie nach ihren Angaben einige warme Quellen entdeckt.

### Lokales.

**ep. Schwedische Liebesgaben für deutsche Kinder.** Der Landesverband für Jugendfürsorge in Württemberg empfindet es als Pflicht der Dankbarkeit, weiteren Kreisen von den Liebeswerk zu berichten, mit dem die Hilfskommission des Ethischen Roten Kreuzes auf der Rot schwäbischer Kinder stenerie. Der erste Eisenbahnzug mit Liebesgaben ist vor einigen Monaten in Berlin eingetroffen, und in Vereinbarung mit der schwedischen Abordnung von der Deutschen Wohlfahrtsstelle Berlin verteilt worden. 30 große Kisten mit Wäsche und Kleidungsstücken wurden an die Anstalten und Vereine der Jugendfürsorge verteilt. Die Wünsche der einzelnen waren durch Fragebogen erhoben. Die Wünsche der 35 Anstalten, 2 Vereine und 10 Pflegerinnen konnten in weitgehendem Maße Erfüllung finden. Der freudige Dank der Bedachten findet gleich ein Echo in weiten Kreisen und möge hinüberklingen zu denen, die mit so viel Liebe, Sorgfalt und mütterlichem Verständnis der notleidenden deutschen Kinder geholfen haben.

**Heimkehr der Kriegsgefangenen.** Am Donnerstag ist der erste Zug heimgekehrter Kriegsgefangener im Durchgangslager Hohenasperg eingetroffen. Es sind 372 deutsche Offiziere, darunter einige Württemberger, die sich in amerikanischer Gefangenschaft in Frankreich befinden. Der Empfang durch die Bevölkerung war überaus herzlich. Der Bahnhof Alperg war schon geschmückt, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden waren am Empfang anwesend; Ehrenjungfrauen und die Schuljugend hatten sich aufgestellt und nach einem Gesang der Kinder hielt Stadtschultheiß Käfer eine Begrüßungssprache. Oberst Frhr. v. Stengel dankte namens der Offiziere. Dann ging mit Musik durch die schöne Ehrenparade und die geschmückten Straßen hinaus ins Lager von Hohenasperg. — Die Heimgekehrten sehen im allgemeinen gut aus, doch haben sich die Spuren feilscher Qualen unverkennbar in die Züge eingegraben.

**Lehrpersonal für deutsche Dampfschiffe in Frankreich gesucht.** Die französische Regierung ist in die deutsche Regierung mit der Bitte herangetreten, ihr für die von Deutschland auf Grund des Waffenstillstandsvertrags gelieferten Dampfschiffe Lehrpersonal zur Einarbeitung französischer Dampfschiffahrer zur Verfügung zu stellen. Benötigt werden zunächst etwa 35 Mann, die in Sonjons unter einem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission geschult werden sollen. Für völlige Bewegungsfreiheit, gute Behandlung und Schutz gegen jegliche Belästigung hat die französische Regierung alle Garantien übernommen. Tagelohn bei freier Wohnung und freier Verpflegung 20 französische Franken, gleich heute etwa 60 Mark. Dauer der Verwendung mindestens zwei Monate. Eintritt sofort. Gesuche sind zu richten an die Waffenstillstandskommission, Abteilung V, Berlin, Budapester Straße 14.

**Die amerikanischen Zigaretten.** Wie man erfährt, befinden sich in vielen Orten Personen, die sogenannte englische Zigaretten — meist sind es amerikanische — rauchten, in ärztlicher Behandlung. Die Zigaretten sind mit Opium getränkt und sehr schädlich, sie entsprechen aber dem Geschmack in England und besonders in Amerika, wo die Opiumsucht besonders hart verbreitet ist.

**Riesenweinstock.** Handelsgärtner Sigloch in Lannstatt besitzt einen Weinstock, dessen Stamm 46 Zentimeter Umfang hat. Der Stock trägt gegenwärtig über 2300 Trauben.

**Generalmajor Haas,** der Kommandeur der 1. württ. Reichswehrbrigade 13, wurde zum Landeskommandanten ernannt.

©	*****	Scherzecke.	*****	©
Raib.				
„Junge, Du hast heute schon wieder in der Speisekammer genächt!“ — „Nein, Mama!“ — „Lüge nicht, ich lese es Dir ja aus den Augen!“ — „Nein, Mama, das steht noch von gestern drin!“				



**Wildbad, 18. Septbr.** Die Postannahmestelle im Badhotel (Stadtpost) stellt am 20. September, 12 Uhr mittags, den Betrieb ein.

**Wildbad, 19. Septbr.** Auf die religiöse Meisterbilder-Andacht, die am Sonntag um 8 1/2 Uhr in unserer Stadtkirche von Herrn Richard Jordan veranstaltet wird, sei nochmals hingewiesen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist sehr lebhaft, es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung der Wildbad-Verlagsdruckerei zu lösen. Die Kinderfeier, die am Samstag vorausgeht, beginnt schon um 7 Uhr, nicht um 7 1/4 Uhr, wie früher angezeigt war.

### Vermischtes.

**Schülerkandabungen.** Im Magdalenen-Gymnasium in Breslau hatte der Direktor zwei Bilder des früheren Kaisers Wilhelm II. entfernen lassen. Darauf brachten die Schüler zwei eigene Kaiserbilder mit und hängten sie unter Abhängen der Nationalhymne auf. Der Weisung des Direktors, die Bilder zu entfernen, wurde nicht Folge geleistet. Auch in Kassel waren die Kaiserbilder aus den höheren Schulen entfernt worden. Am Montag versammelten sich über 2500 Schüler und Schülerinnen auf dem Friedrichsplatz, um gegen die Wegnahme der Bilder zu protestieren. Der Primaner von Trost zu Solz, der Sohn des früheren preussischen Kultusministers, hielt eine scharfe Rede gegen die Regierung. Schließlich kam es zu einer Schlägerei mit jungen Arbeitern, jedoch das Militär einschreiten mußte. Ähnliche Vorfälle wurden aus anderen preussischen Städten gemeldet. Der jetzige preussische Kultusminister Hülsch verfügte nun in einem Erlaß, daß nur die Bilder Wilhelms II. und des Kronprinzen aus den Schulen zu entfernen

seien; gegen Bilder Friedrichs des Großen, Blüchers, Bismarcks, Moltkes, Hindenburgs u. a. sei nichts einzunehmen. Der frühere deutsche Riesendampfer „Baterland“ wird nun in den Personendienst zwischen Liverpool und Neuzoo gestellt. Er hat 18500 amerikanische Soldaten heimbefördert und 98321 nach Frankreich gebracht. Der frühere Kaiser Karl wird nach spanischen Blättern in das ihm vom König von Spanien zur Verfügung gestellte Schloß in Santander überleben. Die Weinpreise. Das statistische Landesamt beantwortet das Eingreifen der Regierung in die Preisbildung des Weins der diesjährigen Ernte. Dabei folgen die Kreise der Weingärtner, Wirte, Händler und Verbraucher gutachtlich gehört werden. Die Württ. Sparkasse hat vom Januar bis Ende August ds. J. einen Einlagenzufluß von rund 75 Millionen Mark zu verzeichnen, dem nur 49 Millionen Mark Abhebungen gegenüberstehen, so daß ein Einlagenüberschuß von 26 Millionen Mark verbleibt, mit dessen Einschluß das Guthaben sämtlicher Einleger nun rund 365 Millionen Mark beträgt. Diese Ergebnisse sind umso beachtenswerter, als bei der Unstabilität in der Hauptsache nur Dienstboten, Arbeiter und niedere Beamte einlagern können. Für die große Geldflüssigkeit spricht auch der Umstand, daß in der bezeichneten Zeit rund 20 Millionen Hypotheken und Gemeindeforderungen heimbezahlt worden sind. Verkehr mit dem besetzten Gebiet. Der Telegramm- und Fernsprechverkehr zwischen dem unbesetzten Deutschland und der französischen und amerikanischen Besatzungszone ist allgemein wieder zugelassen.

### „Tsching-Tchang-Tschey... eman“

Couplet von Richard Ferchland.

Als der Uibuchang von seiner Reife kam nach Haus  
Kramte er in China tausend Neuigkeiten aus  
Und es sprach, ich merkte, als ich draußen rümgetraucht,  
Dah sich der Chines' vor Niemand zu verstecken braucht.  
: Ching-Chang - Chegnemann ist ein armer Tropf,  
Jedermann deutelt ihn gar zu gern beim Schopf:  
Ching-Chang - Chegnemann schüttelt nur den Kopf  
Man trägt anderswo auch 'nen Zopf. :-  
Hier in Japan wird der Schamann Mandarin genannt,  
Aber Mandarinen gibt es auch in jedem Land.  
Führt der Schamann den Verbrecher mal zur Wache hin,  
Sagt er lieb und höflich zu ihm: Geh! Sie man da rin.  
Geraubt hat man uns jetzt auch unsre schönen Kolonien,  
Weil wir nicht sein im Stande, fremde Völker zu erziehen.  
Jetzt zu verschmerzen den Verlust, müssen wir uns bemühen,  
Wir haben ja noch Fernien- und Lauben-Kolonien.  
Gefreift wird voller Unverstand schon wieder überall  
Wohin man in der Zeitung sieht nur Plünderung u. Kravall.  
Wie soll das nur noch enden, tritt nicht endlich Ruhe ein,  
Dann kann man auch nicht singen: Lieb Vaterland magst ruhig sein!  
Deutschland, Deutschland über alles, sang man einst voll Stolz,  
Da waren wohl die Menschen noch geschminkt aus anderm Holz,  
Jetzt will nur jeder sich bereichern, fragt nicht lang woher;  
Der Schieber- und Schleichhandel blüht, 'ist wirklich ein Malheur!  
Jetzt muß ich aber schließen, sonst kommt man mir auf den Kopf  
Und schneidet mir noch radikal ab meinen schönen Zopf.  
O läme doch ein starker Mann, mit einer großen Scheer  
Und schneide allen andern auch die Zöpfe - und noch mehr.

### Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 21. September 1919 findet in Sprollenhaus für die Parzellen Christofshof, Grünhütte, Rälbermühle, Kohlhäusle, Nonnenmih, Sprollenhaus und Sprollenmühle das

### Kinder-Fest

mit folgendem Programm statt:

- 1) Sammlung der Volks- und Kleinkinderschüler am Schulhaus um 12 1/2 Uhr.
- 2) Abmarsch um 1 Uhr mit Gesang auf den Festplatz und Bewirtung der Kinder daselbst.
- 3) Kinderspiele unter Leitung der Herren Lehrer zu diesem Feste werden die Einwohner oben genannter Parzellen höflich eingeladen.

Wildbad, 19. Septbr. 1919.

Stadtspflege.

### Suppeneinlagen.

Auf Lebensmittelmarke 14 wird abgegeben:

- 1 Pfund Gerstemehl,
- 1/2 Pfund Haferflocken.

Listenschluß: Samstag Abend 6 Uhr.

Städt. Lebensmittelamt:  
Kappelmann.

Arbeiterrat  
Schlüter.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie unsere werthen Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am Samstag, den 20. September stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Hotel Palmengarten ganz ergebenst einzuladen.

Wildbad, den 18. September 1919.

Wilhelm Aberle  
Marie Martini.

Kirchgang um 1/4 Uhr vom Gasthaus zur Eintracht aus.

### Schuhwaren

aller Art

Herren-, Damen-, Knaben-, Kinder- und Mädchenstiefel in nur Lederausführung.

Prima Qualitäten fertigt nach Maß bei mäßigen Preisen

Hermann Lutz, Wildbad.

### einen guten Baustrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet M. 17.- ohne Süßstoff die Flasche zu 100 Liter M. 14.-

Viele Anerkennungen.

„Aufs Heidelbeeren mit Zutat“ ohne Süßstoff das Palet zu 100 Liter M. 35.-, mit Süßstoff M. 38.50.

„Aufs Heidelbeeren mit Zutat“ das Palet ohne Süßstoff zu 50 Liter M. 17.75, mit Süßstoff M. 19.50.

Jeder sollte einmal einen Versuch machen.

Uebrigens Hersteller:

Rudolf Ruf, Eitlingen, Heidelberg-Verband.

Niederlagen werden errichtet.

Wildbad. — Stadtkirche.

Sonntag, den 21. September, abends 8 1/2 Uhr

Religiöse

### Meisterbilderandacht

Vortrag mit Choralgesang, Orgelspiel und 40 farbigen Lichtbildern aus dem Leben Jesu, nach alten und neuen Meistern.

Veranstaltet von Richard Jordan, Riga.  
Sperrplatz 1 Mk., offener Platz 50 Pfg.  
Karten in J. Paucke's Buchhandlung.

Samstag, den 20. September, abends 7 Uhr

### Kinder-Feier (Meisterbilder-Andacht)

Kinder 30 Pfg. Erwachsene 50 Pfg.  
Karten nur am Eingang der Kirche.

### Laden in guter Lage

weicher sich für Cigarren-Spezialgeschäft eignet, von grösserer Firma

728

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Offert. unter S. C. 8405 an Rudolf Mosse

Stuttgart.

### Guten Nebenverdienst!

Zwecks Uebernahme einer bestehenden Filiale in Wildbad wird geeignete Persönlichkeit gesucht. Eventl. kommt auch Ladengeschäft in Frage.

Ausführliche Angebote unter Chiffre 736 ds. Bl. erbeten.

Für die Einmachzeit empfehlen:

- Echtes Pergament-Papier, Salicyl,
- Einmach-Tabletten (Benzoesaures Natron),
- Flaschenlack,
- Echte Naturkorken,
- Spinde in all. Größen
- Paraffin

für luftdichten Ueberzug.

Sämtliche Gewürze,

Pensternberg

Weineffig

Hengstenberg

Tafelens in Gläsern

Essig-Essenz

Medicinal-Drogerie

Grundner Nachf. Wildbad

Suche für den Sommer

1920 möbliertes 737

Schlafzimmer

und Küche.

Gest. Offerten erbitte an

Frau Alexander Schmidt,

aus Oberstein (Colonade).

Ordentliches

### Mädchen

per 1. Oktober gesucht.

Monatslohn M. 50. (751)

Frau Rich. Gurth,

(Muthaus) Pforzheim.

### Kastanien

faßt jedes Quantum pro Kilo

20 Pfg. P. Phil. Schneider,

Chem. Fabrik Pforzheim. (750)

Westf. 183.

### Hierher

müssen Sie Ihre

Felle

senden und erhalten Sie

die höchsten Preise

vom Marder bis zum

Sirsch.

Anfang von Rehgeweihen

Gerven von Fellen.

E. Waischhofer

Moderne Tierausklopferei

Pforzheim Lindenstr. 52

Telephon 1501. (775)



Wildbad.

Samstag abend punkt 8 Uhr

### Probe

im Lokal. Alle Sänger haben

zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Turnverein

Wildbad

Heute Abend 8 1/2 Uhr

### Ausflug

im Ratskeller.

Vollzähliges und pünktliches

Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

### Wir

haben anzubieten:

Prima

französische

Toilettecreme

Stück. Mk. 4,50

Chr. Schmid & Sohn

Rönig-Karlstr.

68

### Karnikol

das Vorbeugungsmittel

gegen die Kaninchensterb-

lichkeit.

Zu haben in der

Medicinal-Drogerie

Gebr. Schmit.

### Elektro-Motorenöl,

Maschinenöl,

Geruchloses

Bodenöl (kein Ersatz),

Wagen-, Leder- und

Konsistenz-Fett, Huf-

Fett empfiehlt

204

Fritz Krauss,

Hauptstr. 148 i. Wildbad

### Geschäfts-Empfehlung.

Die Schwarzwälder Haus-

schuhfabrik und Reparaturan-

stalt in Höfen a. E. übernimmt

Reparaturen

jeder Art, sowie Neuher-

stellungen unter Zusicherung

reeller und pünktlicher Aus-

führung.

151

Habe schöne tannene

### Brennrinde

abzugeben. 743

Wer? sagt die Exped.

ds. Blattes.

### Gluck-Gluck

Das bestbewährte Eier-

legemittel, wird dem

Hühnerfutter zugemischt.

### „Percol“

mit Lebertranzusatz,

Kräpfmittel f. Schweine

Vorbeugungsmittel geg.

Rotlauf, erhöht die Freß-

lust ungemein.

Zu haben in der

Medicinal-Drogerie

Grundner's Nachf.

### Rheumatismus

Gebt kostensfreie Auskunft, wie

Sie in 8-10 Tagen davon be-

freit werden. 749

G. Dien, Karlsruhe,

Sofienstr. 250. : : Nachporto erd.

Wildbad.

### Beleuchtungs-

körper,

Glühlampen,

Taschenlampen

mit Akkumulatör

Elektr. Bügel- u.

Koch-Apparate,

Glühplatten,

Heiz-Kissen

und sonstige Schwach-

strom-Artikel alles

prima Ware zum gröss-

ten Teil Friedens-Ware

empfiehlt

697

Carl Hartmann

elektr. Installation

u. mech. Werkstätte

### Achtung!

Kaufe

Alte Oefen

und Herde,

Lumpen,

alte Bücher,

Zeitungen,

Knochen u.s.w.

zu den höchsten Preisen.

G. Dürr, Wildbad